

Ottmar Hörl



Zumeist haben seine Arbeiten eine politische und bisweilen gesellschaftskritische Message. Bei der Anfertigung seiner Skulpturen orientiert sich der Künstler an den Produktionsprozessen der Industrie und arbeitet bevorzugt mit seriell gefertigten Produkten. Neben plastischen Arbeiten gehören auch Zeichnungen und Fotokonzeptionen zum Oeuvre Ottmar Hörls. Vor allem seine Kunst im öffentlichen Raum erfreut sich großer Beliebtheit. Das wohl bekannteste Werk des Künstlers ist „Das große Hasenstück“, eine Installation von 2003 mit 7000 Dürer-Hasen auf dem Hauptmarkt in Nürnberg. Anlässlich des Karlsjahres installierte er 500 Figuren von Karl dem Großen auf dem Katschhof in Aachen. Und auch das Euro-Symbol vor der Europäischen Zentralbank in Frankfurt ist sein Werk.

Ottmar Hörl wurde 1950 in Naunheim geboren. Er studierte zunächst Maschinenbau und arbeitete hiernach als Konstrukteur. Von 1975 bis 1979 studierte er Kunst an der Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt und danach von 1979-1981 an der Kunsthochschule Düsseldorf bei Prof. Klaus Rinke. Erstmals wurden Skulpturen von ausgestellt und bereits 1981 hatte er in Frankfurt/Main seine erste Einzelausstellung.

Ottmar Hörl verarbeitet in seinen Werken Themen aus Alltag und Gesellschaft. Seine Plastiken begreift Hörl als Ausdruck eines über und durch den Raum definierenden Ordnungsprinzips.



Ottmar Hörl ist Professor für Bildende Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Seit 2005 leitet er die Akademie als Präsident. Hörl ist fraglos einer der populärsten Künstler Deutschlands überhaupt, dessen Werke in unzähligen Ausstellungen im In- und Ausland einem breiten Publikum präsentiert wurden. 2015 wurde ihm von der Deutschen Gesellschaft für Kreativität der CREO-Innovationspreis verliehen, nur einer von vielen Preisen, die Hörl im Laufe seiner Karriere einheimen konnte. Der Künstler lebt und arbeitet abwechselnd in Frankfurt/Main, Nürnberg und Wertheim.

